

Begrüßung zum Blumhardt-Oratorium

Sonntag, 20. November 2023

Jörg Hübner

Liebe Besucherinnen und Besucher des Oratoriums,

im Namen der Blumhardt-Sozietät darf ich Sie ganz herzlich willkommen heißen! Wir freuen uns sehr, dass Sie mit Ihrem Kommen zeigen: Ja, das Erbe Christoph Blumhardts spricht mich an! Schön, dass Sie da sind!

Der Prediger, Politiker und Pazifist Christoph Blumhardt aus Bad Boll ist bis heute ungeheuer inspirierend – für unsere Gesellschaft, für unsere Kirche und für unser theologisches Nachdenken in Zeiten, in denen alles aus den Fugen zu geraten scheint.

Drei kurze Zeugnisse Blumhardts lege ich Ihnen vor:

„Wohl dem Menschen, der keinen Namen, keinen Titel hat, nur Mensch ist! [...] Die Menschen, die ‚reinen Herzens‘ sind, das sind die unkompliziertesten Menschen. Sie machen nicht alles zu einer Herzenssache, nehmen nicht alles Leid so wichtig und machen sich so selbst eine Hölle.“

Ja, wir brauchen heute Menschen, die sich nicht über alles und jedes empören, wenn es einfach nicht ihrem selbst zurecht geschusterten Weltbild entspricht. Die eben nur Mensch sind – sie sind das Salz dieser Erde.

Oder:

„Der Meingebirff, der Meingedanke ist entsetzlich stark in dieser Welt. Und ich sage: Mit dem Meingedanken gibt es keine Kraft im Reich Gottes. Dieses Meingewesen unter den Menschen ist der größte Teufel in der Welt. Immer sitzt der Teufel im Herzen drin in diesem ‚Mein‘.“

Ja, wir brauchen heute Menschen in unserer Welt, die sich von diesem Teufel nicht beherrschen lassen, sondern diese Selbstbegrenzung überwinden können. Sie sind das Salz der Erde.

Oder:

„Christus gehört zu den Geringsten. Er ist gekreuzigt worden, weil er ein Sozialist war. Zwölf Proletarier hat er Aposteln gemacht.“

Ja, stoßen wir uns mit unserer Erfahrung nicht an dem Begriff „Sozialist“. Halten wir mehr dafür, dass Jesus den Weg der Geringsten gegangen ist. Halten wir uns dies mit solchen Begrifflichkeiten wieder vor Augen. Dann spüren wir, dass seine Botschaft auch eine eminent politische war. Und dieses politische Blumhardt-Salz brauchen wir heute.

So freuen wir uns, dass das Werk vom Tübinger Stiftskirchenkantore Gerhard Steiff wieder aufgeführt wird. 1999 entstand es im Rahmen des 29. Deutschen Evangelischen Kirchentages, und der Kirchentag stand unter dem Motto „Ihr seid das Salz der Erde“. Nach einer Anfrage durch Christian Buchholz machte sich Gerhard Steiff 1998 an die Arbeit; die Blumhardt-Texte steuerte der damalige Dekan Dr. Jürgen Mohr bei. Vor der Uraufführung des Oratoriums am 19. Juni 1999 in der Stuttgarter Johanneskirche machten sich von Bad Boll aus

500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einem Blumhardt-Pilgerweg nach Stuttgart – unterwegs mit Posaunenchor in der Bahn. Wie eindrucksvoll diese Zahl und diese Schilderungen. Heute ist es kaum noch vorstellbar! In der Akademie trug Jürgen Moltmann vor; Gruppen besuchten die Blumhardt-Orte – und das unter Beteiligung von Landesministern und Schülerinnen und Schülern des Schloss-Gymnasiums Kirchheim unter Teck. Weitere Aufführungen folgten – in Weilheim, Tübingen und Bad Boll.

So damals. Heute versuchen wir dieses Erbe wieder ins Gespräch zu bringen. Denn wir haben es bitter nötig, wie mir scheint. Die Blumhardt-Sozietät hatte es vor der Corona-Krise angeregt und dazu großzügige Spenden einwerben können, damit die Noten digitalisiert und aus der einfachen Handschrift in einen für alle lesbaren Notenschlüssel transkribiert werden können. Gerald Buß und seinem Organisationstalent sei hier vor der Aufführung des Werks in ganz besonderer Weise gedankt! Ohne Dein Durchhaltevermögen wäre es nicht möglich gewesen. Danke Dir sehr dafür!

Und schließlich: Ohne Christian Buchholz und seine Anregung, das Oratorium wieder „auszugraben“, wäre es nicht zu diesem Konzert gekommen. Ich danke auch Dir für Dranbleiben!

Und nun wünsche ich uns ein sehr eindrückliches Oratoriumskonzert miteinander!